

## Ein Fadenschuss in den Ofen

Es ist sehr früh am Morgen und Ash, Pikachu, Rocko, Maike und Max schlafen noch tief und fest. Abgesehen von Ash's und Pikachus Schnarchen herrscht Frieden in dem dichten Wald in der Hoenn-Region, in dem unsere Helden ihr Lager aufgeschlagen haben. Plötzlich nähert sich etwas Riesiges mit stampfenden Schritten...

„Sei gefälligst ein bisschen vorsichtiger, oder willst du die Knirpse aufwecken!?“ faucht Mauzi James an, der vor Müdigkeit kaum die Augen aufhalten kann. „Warum müssen wir auch um eine Zeit arbeiten, wo noch nicht einmal rechtschaffene Leute wach sind. Mit unserem Plan könnten wir uns Pikachu auch schnappen, wenn die Knirpse wach wären. Kann jetzt nicht mal Jessie übernehmen?“ mault James zurück, und wirft einen missmutigen Blick auf Jessie und Waumpel, die seelenruhig vor sich hin schnarchen. „Ich wecke sie jedenfalls nicht, ich bin ja nicht lebensmüde. Außerdem gehen wir diesmal auf Nummer sicher, es ist nämlich mal wieder Ebbe im Portmonee und bei einem Fehlschlag gibt's wieder einen Monat lang nur geklauten Abfall und Löwenzahn.“ James seufzt gottergeben, gähnt und reißt mit dem Fuß des seltsamen Roboters einen Baum um.

Hätten die Pokemontrainer trotz des Knarzens, Polterns und des wütenden Geschreis der aufgeschreckten Vogelpokemon noch weiterschlafen können, wären sie spätestens durch das laut gebrüllte „JAAAAMES, DU VOLLIDIOT“ und das hohle Geräusch, das Jessies Faust auf dem Schädel ihrer Teamkameraden verursacht, wach geworden. Alle stolpern hastig aus ihren Zelten und sind erstmal baff. „Wow“, staunt Maike „ein Riesenschneemann!“ – „Mitten im Sommer? Außerdem hab' ich noch nie etwas von fluchenden, laufenden Riesenschneemännern gehört.“ meint Max zweifelnd. Sieht eher aus wie eine Puppe aus Wollknäueln, finde ich, aber was es auch ist, ich kann mir schon denken, wer dahintersteckt.“ gähnt Rocko resigniert.

Und tatsächlich, aus dem Cockpit schallt Jessies Stimme: „Wir wollen über die Erde reg...“ Ein lautes Schnarchen unterbricht sie; Ash ist im Stehen eingeschlafen. „HEY!“, kreischt Jessie „wir haben uns nicht die Nacht um die Ohren geschlagen, damit du unseren Auftritt verpennt!“ „Eigentlich ja irgendwie schon, wir wollten doch heimlich...“ murmelt James kleinlaut. – Wieder das hohle Geräusch. „Na fein, dann legen wir jetzt eben so los!“, grummelt Jessie, während sich James seine zweite Beule reibt und lenkt die Faust des Roboters auf Ash und Pikachu zu. Während die anderen sich schreiend zur Seite werfen, springt Pikachu mit knisternden Backen von der Schulter seines schlafenden Trainers und verpasst der Maschine einen Donnerschock. Doch Team Rocket lacht nur. „Gegen Elektrizität haben wir vorgesorgt“, feixt Mauzi „und das ist nicht die einzige Überraschung!“ Der Roboter erwischt Pikachu und Ash, der jetzt auch endlich richtig wach wird – und beide bleiben kleben!

„Wäääh, was ist das für ein Zeug!“ heult Ash, Pikachu versucht es nochmal mit einer Elektroattacke, aber nur mit dem Ergebnis, das Ash auch noch einen ordentlichen Schlag kriegt. „Von mir aus kannst du deinen Freund so oft schocken, wie du willst!“ jöhlt Jessie. „Mein Waumpelchen hat unserem Roboter einen schön klebrigen Fadenschussanzug verpasst. Und mit dem fangen wir uns viele kleine Pokemonfliegen!“ „Das könnt ich vergessen!“ ruft Maike wütend. „Los, Eneco!“ Doch bevor Maike ihm eine Attacke befehlen kann, rennt das Kätzchenpokemon freudig auf das vermeintliche Riesenwollknäuel zu, auf dem Ash und Pikachu kleben und sitzt auch schon mit in der Falle. Während Team Rocket sich vor Lachen am Boden kringelt, erholt sich Maike von der peinlichen Situation und ruft ihr Flemfli in den Kampf. „Mal sehen, ob ihr gleich noch lachen könnt. Flemfli, Flammenwurf!“ Und schon steht der Fadenschussüberzug des Roboters in Flammen, lautes Knallen kleinerer Explosionen aus dem Inneren lässt nichts Gutes ahnen.

Im Cockpit ist die Stimmung entsprechend düster: „Mein kleines Waumpelchen hat sich ganz umsonst verausgabt! James, das ist nur deine Schuld!“ jammert Jessie. „Unser ganzes Geld ist futsch für nichts! Wieder einen Monat lang Apfelschalen auf Löwenzahnsalat, das halte ich nicht durch!“ maunzt Mauzi. „Wenn wir uns nicht aus dem Staub machen, kannst du dir einen Grillteller à la James gönnen. Wo ist der Verdammte Knopf für die Schleudersitze!“ schreit James panisch. Mauzi lässt den Kopf hängen: „Tut mir Leid, Leute, für Extras hat die Kohle nicht gereicht.“ „WAAAS!?“ kreischt Jessie „Mauzi, du verfluchter...“ Doch sie kommt schon wieder nicht zum Ende, in diesem Moment wird der Kopf des Roboters abgesprengt und rast wie eine Kanonenkugel in die Ferne.

Doch auch für Ash und die zwei Pokemon sieht es nicht gut aus, der Rumpf des Roboters lodert weiter. „Ziemlich coole Aktion, Maike,“ meint Max sarkastisch, „wenn die Fäden jetzt auch noch abbrennen, haben wir nicht nur Team Rocket in die Flucht geschlagen, sondern auch drei befreite Grillwürstchen, du Hohlbirne.“ - „Na warte, du Zwerg!“ Maike will sofort auf Max losstürmen, aber Rocko hält die beiden auseinander. „Wir haben jetzt wichtigere Probleme, also überlegen wir lieber, wie wir Ash, Pikachu und Eneco wenigstens wieder von der Traufe in den Regen bringen. Wenn wir das Feuer nicht löschen, ist es ganz egal, ob die drei freikommen oder nicht.“ „Das ist es!“, ruft Max „Regen! Wasser! Ruf dein Loturzel!“ Gesagt, getan: Schon löscht Loturzels Aquaknarre den Roboter.

Die drei Geretteten brechen deshalb allerdings nicht in Jubel aus, denn abgesehen davon, dass sie jetzt angekohlt UND nass sind, hängen sie auch immer noch in 5m Höhe an Team Rockets Roboter fest. „Na toll!“ mault Ash. „Schon gut, wir sehen, wie wir euch da runter bekommen.“ tröstet Rocko und kramt gleich ein Buch aus seinem Rucksack. „Vielleicht steht im Pokemonguide was über Waumpelseide, das uns weiterhelfen kann.“ „Ich schmeiße auch meine Denkfabrik an, du könntest aber ruhig ein bisschen dankbarer sein, dass ich dich vor Maikes genialem Rettungsplan gerettet habe.“, stichelt Max. „Was willst du eigentlich! Hat doch prima funktioniert! Team Rocket ist außer Gefecht gesetzt!“, giftet Maike zurück. „Du kannst hinterher nur den Besserwisser spielen, aber wenn wir angegriffen werden, versteckst du dich heulend hinterm

Baum!“ Wieder wollen beide aufeinander losgehen. „Wenn ihr schon nicht mitdenkt, geht mir wenigstens nicht auf die Nerven.“ unterbricht Rocko den Streit. Währenddessen verdrehen Ash und Pikachu die Augen. Ash murmelt: „ Ja, ja, nur keine Eile, wir hängen hier einfach noch ´ne Weile ab.“ Nur Eneco scheint glücklich zu sein, lächelnd kuschelt es sich an das klebrige Riesenwollknäuel und schläft ein.

Als es dunkel wird, klappt Rocko seufzend das Buch zu. Max ist schon eingeschlafen, ebenso die drei Fische im Netz. „Tja, also hier steht, dass Fadenschuss mit der Zeit von selber aufhört zu kleben. Das ist allerdings auch kein großer Trost, den dann fallen sie ja da runter. Ich muss... nur mal kurz... meine Augen ausruhen... dann überlege ich.... mir... was.“ und schon fällt Rocko nach hinten und schläft. Plötzlich schießt Maïke eine Idee durch den Kopf. „DAS WÄR´S! oh, ich meine, das wär´s“ flüstert Maïke, als Rocko und Max durch ihren Schrei fast wach werden. Und leise stiehlt sie sich unter den Roboter. „Los, Kleines, denen zeigen wir jetzt mal, wer hier schlau ist!“.

„AAAAAAAARRRGHH! NICHT SCHON WIEDER!“- „PIKAAAA!“ . „Was ist denn jetzt schon wieder!“, ruft Max alarmiert. Rocko springt panisch auf. „Oh nein, ich bin eingeschlafen! Die drei sind heruntergestürzt, wahrscheinlich verletzt oder sie liegen schon im Sterben und alles nur wegen mir!“ Beide rasen zum Roboter und stehen sprachlos vor einem frustrierten, aber quicklebendigen und unverletzten Ash, der fluchend zusammen mit Pikachu versucht, sich aus einem riesigen Spinnennetz knapp über dem Boden zu kämpfen, während Eneco freudig aus einem Gebüsch in Maïkes Arme schießt. „Was... Wieso...Wie...?“ stammeln die zwei Zuschauer, während Maïke sichtlich mit sich zufrieden ist. „Das haben ich und Waumpel gestern Nacht gemacht, damit ihr weich landet. Ihr braucht euch nicht zu bedanken, allerdings sollte ein gewisser jemand jetzt die „Hohlbirne“ zurücknehmen.“ Vielleicht ist es ganz gut, dass Max erst mal sprachlos ist und sich inzwischen ein Teil des Netzes Ash über den Mund geklebt hat.

Auf einem Vorsprung einer steilen Bergwand sitzt derweil Team Rocket mit knurrenden Mägen in der Tinte. „Was gäbe ich für ein Löwenzahnpflänzchen.“ schmachtet James. „Hättest du vorhin bloß nicht angefangen, was von Grillteller zu faseln, meine angesengten Beine riechen immer leckerer für mich.“ seufzt Mauzi. „Wartet, Waumpel kann seinen Fadenschuss als Kletterseil einsetzen! Los, Waumpel!“ ruft Jessie triumphierend. Waumpel schießt auch brav mit seinem Fadenschuss nach oben, findet dort aber keinen Halt. Schon rieselt der Fadenschuss auf Team Rocket herab und verwandelt sie in ein klebriges, enttäushtes, hungriges, angesengtes Knäuel. Ein Schuss in den Ofen...

## Entscheidung des Herzens

Almina stampfte wütend durch die dichte Schneemasse. „Alle haben ein Pokemon ausser sie!“ schimpfte sie.

Almina war 10 und die einzige von ihrer Klasse die kein eigenes Pokemon hat. Sie wohnte in Blitzach und ging dort auch zur Pokemonschule. Sie hatte pech schwarze Haare und blaue Augen sie trug meistens ein Langärmliges Oberteil einen kurzen Minirock und lange Stiefel.

Nach einem langem Fussmarsch war sie angekommen und ging in die geheizte Schule hinein. „Hallo Almina wie getz?“ rief Leon. Leon war ihr aller bester Freund sie machten alles zusammen. „Geht so und dir?“ „Ach komm in 3 Tagen ist doch Weihnachten!“ rief er. Es stimmt aber in 3 Tagen ist auch der Tag der Prüfung und alle die ihn bestehen dürfen zusammen mit ihrem Pokemonreisen und da Almina noch kein Pokemon hat.... Nach dem sie lange mit ihren freunden discutierte kamm die Schulhexe Maryetta mit der Almina Streit hatte. „Na Minchen noch immer kein Pokemon ohh so schade. Das reiche Mädchen hat alles ausser ein Pokemon!“ „Maryetta geh zu jemanden den es intresichrt!“ Nach diesem Satz von Leon wurde Maryetta rot und verschwand. Die Schule ging schnell vorbei Almina konnte früher gehen da der rest nur für die mit Pokemon war. Almina war besorgt ob sie jemals ein Pokemon haben wird da ihre Eltern keine Zeit haben ihr eins zu fangen. Ihre Eltern sind berühmte Forscher und haben viel mit ihrer Arbeit zu tun. So watschelte Almina durch den Schnee bis sich etwas bewegte, sie ging näher und sah das das ein Eneco war. „Oh nein das ist ja fast KO!“ rief Almina, nahm es in die Hand und lief ins Pokecenter.

„So, deinem Eneco geht es sehr gut.“ „Danke Schwester Joy aber das ist nocht mein Eneco.“ „Ohh aber kannst du eine weille es hütten bis es ihm besser geht!“ „JA! natürlich.“ sagte sie mit einem Luftsprung. Sie nahm das Eneco in die Arme, umwickelte es mit einer Decke und lief nach Hause.

Dort aber angekommen musste sie lange mit ihren Eltern Diskutieren ob sie es überhaupt behalten darf. Und wie immer stand ihre Mutter auf ihrer seite. Ihre Mutter war früher eine anerkannte Pokemon Trainerin und wollte das ihre Tochter auch eine gut wird. Und nach paar minuten konnten sie auch Alminas Vater überzeugen. Almina stürmte ihn ihr Zimmer. „ENDLICH!“ ertönte es in ihren Gedanken. Aber dan stosste ihr vor dem Kopf, dass es vielleicht wieder gehen will?“ „Ach das sehen wir mal.“ sie nahm ein Kissen und eine kleine Decke aus ihrem Schrank und legte Eneco drauf. Nach par min waren beide ein geschlafen.

„Eneco! Eneco!“ rief etwas und Almina wachte auf. Eneco war über sie und schmuste sich an ihr. „Also Eneco willst die ein wenig Baden?“ erst jetzt bemerkte sie das Eneco furchbar schmutzig war. Sie ging mit Eneco ins Badezimmer und liess das Wasser ein. Nach par sekunden drehte sie wieder den Wasserhan zu und liess Eneco ins Wasser. „Eneco Eneco!“ rief es freudig. Es badete etwa eine Stunde und als Almina es raus hollen wolte musste sie es fast raus zerren, sie trocknete es ab und sah auf die Uhr. „Ich muss ihn die Schule. Willst du viellesiet auch mit?“ fragte sie es. „Eneco Eneco!“ rief es Ja stimmend. „Ok aber ich kann dich nicht als wildes Pokemon mit nähmen also...“ sie nahm einen Pokeball aus der Tasche. Eneco überlegte kurz und stimmte dan zu und liess sich fangen. „Endlich habe ich ein Pokemon!“ Dachte Almina machte sich bereit und ging zur Schule.

Dort wurde sie regelrecht für ihr wunderschönes Eneco beneidet ausser von Maryetta. sie sagte nur: „Warte bis sich mein Schnepcke zu Frosdedje weiter entwickelt!“ und zischte ab. Heute war das erste mal wo sie auch die sachen machen konnte die die anderen auch machten. Nach einem langen Tag ging sie nach Hause wo sie eine grosse Überraschung erwartete. Auf ihrem Pult lag neben ihrem Buch ein packet mit Luftlöchern und der aufschrift: „Dein Weinachts Geschenk LG Mama und Papa.“ Almina öffnete es und sah drinnen ein kleines Evoli. „Jöhhh!“ schrie Almina und nahm das Evoli raus. Als sie es auf dem Arm nahm sah sie das auf dem Boden des Packetes ein Brief war: „Liebe Almina leider haben wir eine wichtige Mission vor uns daher müssen wir verreisen sind einen Tag nach Weihnachten wieder da. Mit LG Ddeine Eltern. Almina fing fast an zu weinen. Sie konnte sich nicht mal verabschieden. Nach einer weille Beruhigte sie sich und machte

einen Spaziergang mit Evoli und Eneco. Sie gab Evoli und Eneco einen kleinen Schall. Als sie parat war ging sie raus und ging in die Stadt. Sie ging in verschiedene Läden und kaufte sich Stickers und Drei Ballkapseln, weil sie eine Top Koordinatorin werden wollte. Am letzten Laden (der speziell für Koordinatoren gemacht war) sah sie ein langes blaues Kleid mit Ärmeln die auf der Seite sind und mit Perlen Gürtel unten wenn man sich dreht es herum wirbelte. „Ich muss es haben!“ dachte sie sich und ging in den Laden. Sie probierte es an und es passte. „Ich kaufe es!“ sagte Almina, Evoli und Eneco stimmten zu. Sie zog es aus und ging noch ein bisschen durch den Laden. Eneco und Evoli entschieden sich für Edelsteinhalsbänder mit Anhängern. Eneco nahm ein weisses und Evoli ein Blaues das zu seinen Augen passte. Die Verkäuferin kannte sie schon lange da sie eine Freundin von ihrer Mutter ist. Sie sagt ihr auch das man etwas auf die Anhänger gravieren kann. Sie stimmte zu und sie gravierte je „Eneco“ und „Evoli“ in die Anhänger. Sie kam noch mit einer Überraschung zurück und schenkte ihr ein Halskette mit der Gravur Eneco Evoli Almina. Sie bedankte sie und ging nach Hause. Auf dem Weg dort hin hörte sie ein lautes Geräusch. „Eneco Eneco!“ konnte sie ent hören und sah das ein Enecoschwarm vor ihr war. Ihr Eneco flog zu ihnen und spielte mit ihnen. Es sah so aus als ob sie sich kannten. Sie sah ihnen eine Weile zu und dachte nach: „Eneco ist so glücklich mit ihnen vielleicht sollte sie es... Freilassen?“ Es war eine schwere Entscheidung des Herzens. Aber da kam ihr wieder der Satz in den Sinn: „Wen du jemanden wirklich liebst dann lass ihn frei!“ So ging sie mit schwerem Herzen zu Eneco und kniete nieder. „Also Eneco nun ist also unsere Zeit vorbei.“ ihr kamen die Tränen. „Eneco es ist besser für dich das du bei ihnen bleibst aber nimm das als Erinnerung an mich.“ Almina band ihm das Halsband um und stand auf. Evoli verabschiedete sich von Eneco und dann flog es mit seinem Schwarm weg. Almina fing an zu weinen und rannte zurück, Evoli konnte fast nicht mithalten. Zu Hause angekommen dachte sie darüber nach ob das die richtige Entscheidung war aber da kam sie auf ja und tröstete sich ein wenig. Evoli war eingeschlafen und war dicht an ihr geschmüsst. Nach einer Weile schlief auch Almina ein.

Am nächsten morgen ging sie mit Evoli zur Schule dort wurde sie von Maryetta die ganz Zeit aufgezogen das Eneco sie verlassen hatte, sie hasste, abgehauen wer und sie eine schlechte Trainerin war. Nur von Leon wurde sie aufgemuntert mit dem Satz: Du hast das Richtige getan. Dieser Schultag war der längste den sie je erlebt hat sie machte alles falsch. Als die Schule zu Ende war lud sie Leon zu einem Eis ein aber noch nicht einmal Schokoladeneis munterte sie auf. Als sie zu Hause ankam kam eine grosse Überraschung. „Mama, Papa ihr seid wieder da!“ rief Almina und sprang ihren Eltern in die Arme. Almina hatte heute zum ersten mal gelächelt und war nicht mehr Traurig. Sie erzählte ihren Eltern was passiert ist und auch sie waren über ihre Entscheidung stolz.

Heligabend

Almina hatte mit Bravur die Prüfung bestanden und ihr Evoli hatte sich dabei zu einem Glaziola entwickelt. Glaziola half beim Tischdecken und Almina backte Kuchen. Alles war perfekt bis es plötzlich an der Tür klopfte. „Almina mach bitte schnell die Tür auf.“ rief ihre Mutter aus der Küche. Almina ging zur Tür, öffnete sie und brach in Tränen aus. „Eneco!“ schrie sie und ging zu ihm und umarmte es. Sofort rannten ihre Eltern und Glaziola zur Tür um zusehen was passiert ist. Während Almina das Eneco umarmte fing es plötzlich an zuleuchten. Es entwickelte sich weiter zu Dragonir. „Ohh Dragonir hab ich dich vermisst!“ rief Almina und ging mit ihm rein. Das war für sie das schönste Weihnachten das sie je hatte. Und bis heute ist sie sicher das sie die richtige Entscheidung getroffen hat ..... die Entscheidung des Herzens.....

## Kein Titel 1

Hastig hüpfte das kleine Eneco die Treppe zum Speicher im höchsten Turm des Wolkenschlosses hinauf. Es mussten nur noch ein paar Treppen sein, bis es endlich oben angekommen sein würde. Es freute sich schon die ganze Zeit, endlich mal wieder hier oben zu sein. Schließlich hatte es – völlig außer Puste - den Speicher erreicht. Es blickte um sich herum und sah, dass sich in den Decken des rundlichen Raumes Spinnennetze gesammelt hatten und auch die Luft fühlte sich ein wenig trocken an. Es ging auf das Regal zu, aus dem es sich jedes Mal ein Buch zum Lesen aussuchte, wenn es hier hoch kam, und sah sich die Titel durch. Nach kurzer Bedenkzeit nahm es ein altes Buch heraus, welches den Titel „Das ewige Wasser“ trug. Also kuschelte sich das kleine Pokémon in die warmen, flauschigen Decken und begann die Geschichte zu lesen.

Es gab eine Zeit, da lebten Pokémon friedlich und harmonisch miteinander. Die kleineren Pokémon spielten auf den Wiesen zusammen, lachten, tollten auf dem frischen, grünen Gras herum und neckten sich gegenseitig. Man teilte alles und sogar die größeren und älteren Pokémon vertrugen sich und waren glücklich. Doch es sollte der Tag kommen, an dem sich dieses friedliche Bild verändern sollte.

Es war ein gewöhnlicher Morgen, und die Sonne kitzelte die noch etwas schläfrigen Pokémon mit ihren warmen Sonnenstrahlen, als ein etwas dunkel aussehendes Pokémon mit einem Hut auf einem Hügel erschien. Es war eindeutig ein Traunmagil. Man konnte seine düstere Aura schon von weitem spüren und sogar der Sonne schien ein kleiner Schauer über den Rücken zu laufen.

„Kommt her, ihr Pokémon, die Kleinen und die Großen, von nah und von fern, kommt her, ihr Pokémon“. Alle schienen verwundert zu sein und so langsam sammelte sich eine kleine Menge an Pokémon in Form eines Halbkreises vor dem fremdem Traunmagil. Es schien seine Ansprache fortsetzen zu wollen. „Von weit her bin ich gepilgert, euch zu bringen, eine Weisheit meines Meisters“. Verwirrung machte sich breit, denn keiner wusste so genau, worum es sich dabei handeln konnte. „Wie ich sehe, scheint ihr euch zu fragen, was dies wohl sein könnte. Es ist nichts anderes, als das ewige Wasser!“.

„Das ewige .. was?“, „Was für ein Wasser?“, „Wie meint er das?“. Doch Traunmagil setzte seine Rede fort: „Ruhe, bitte. Ich bitte um Ruhe. Ich werde zunächst erklären, was das ewige Wasser ist. Wer von dieser mysteriösen Flüssigkeit trinkt, der wird für immer leben. Es kann jedoch nur einer davon trinken. Darum werde ich euch eine Frage aufgeben, und es wird sich zeigen, welches weise Pokémon in der Lage ist, dies zu lüften.“

„Nun denn, hier ist das Rätsel. Die Frage lautet: Welches Pokémon ist dazu fähig, einen Stamm von Pokémon zu leiten, zum mächtigsten Stamm, stärker als alle anderen Pokémon hier in diesem Land?“ Es war jedem natürlich klar, dass Traunmagil auf die Pokémon, welche hier lebten, anspielte. Doch wer sollte nun das Pokémon sein. Es ergab sich also, dass die Pokémon anfangen zu diskutieren. Sollte es Rihornior sein, denn er wer der stärkste von allen? Oder Snobilikat, denn es war flink wie ein Wiesel? Oder doch Simsala, denn es war sehr weise und schlau? Die Pokémon stritten tief in die Nacht hinein, doch sie konnten sich auf niemanden einigen. Wer sollte also der neue Anführer der Truppe werden? Da ergriff Lektroball das Wort: „Lasst mich euer Anführer werden. Ich bin sowohl stark, als auch schnell, und ich habe auch schon viel Erfahrung in einigen Pokémonkämpfen gesammelt. Doch keiner war damit so wirklich einverstanden und so ging der Streit weiter.“

Am nächsten Tag lies Traunmagil die Pokémon erneut versammeln. „Nun, wer gibt mir nun die Antwort auf meine Frage?“. „Ich wäre für...“, „Ich denke eher...“, „Nein, es wäre besser, wenn...“

und die Diskussion fing von vorne an. Doch da hörte man plötzliche eine laute Stimme aus der Menge: „Ruhe! Ich werde euer Anführer sein!“. Es war Lektroball und die Pokémon starrten ihn mit Entsetzen an, als er plötzlich anfang zu leuchten. „Ich kann nichts mehr sehen - ...“ Es war Lektroballs verheerende Explosions-Attacke. Danach sah man für einen kurzen Moment nichts mehr...

Da schaute sich Traunmagil um: Da waren nur noch die vielen Pokémon, welche erschöpft auf der Wiese lagen. Da lief Lektroball auf das Traunmagil zu. „Wie du siehst, kann nur ein Lektroball der perfekte Anführer sein. Das einzige Pokémon, welches sowohl stark und schnell ist, sowie genug Erfahrung für einen guten Anführer hat. Traunmagil überlegte einen Moment und musterte das Lektroball, welches vor ihm stand. Da ergriff es das Wort: „Du hast recht – Nur ein Lektroball kann dazu in der Lage sein. Hiermit überreiche ich dir das ewige Wasser“. Lektroball wollte gerade aus dem goldenen Kelch trinken, welchen Traunmagil ihm hinhielt, als es hinzufügte: „Doch sieh dich um – mit wem wirst kannst du es jetzt noch teilen...?“

## Kein Titel 2

Eines schönen morgens wachte Eneco auf, in seinem kleinen, aber smarten Haus.

Das Haus sieht so aus, als wäre Eneco ein Millionärs-Pokemon.

Aber nein, es ist ein ganz gewöhnliches Pokemon.

Als es um acht Uhr morgens aufstand, ging es sofort zum Frühstückstisch. Ein paar Brötchen später fing Eneco an,

das Buch, welches am gestrigen Tag gekauft wurde, zu lesen. darin ging es um ein Lavados, das einmal legendär und angesehen war.

Nun war es alt und erlebte mit seinem jungen Lavdos-Sprössling einige Abenteuer, aber nur als gehilfe.

Kommen wir zu Eneco zurück. Jeden Tag um die Mittagszeit ging es zu einem Teich. An diesem Teiche streiteten sich vor

langer, langer Zeit ein paar Marill. Als durch diesen Streit eines davon ins Wasser viel, und witzigerweise ertrank, obwohl es ein Wasser-Pokemon war,

sprang Eneco mutig in den Teich, der zwar sehr klein, aber auch sehr Tief war und auch heute noch ist.

ABer da nichts los war, ging Eneco wieder heim und lies das Buch über Lavados weiter.

Schönen Tag, und gute Nacht, Eneco!